

3. Leibsteuer 1632 (Paul Gablkhovische Gült mit den Untertanen in Laintal und Waltenbach). E 31.
4. Rauchfanganschlag 1640 (wie unter 3). E 42.

B. Gült der Sophia, Frau des Franz Gablkhover, Tochter nach Rueprecht A m b r i n g.

1. Anlage des Wertes 1542. — Neue Einlage 1543. Gülterschätzung 1542 9/104. Mit Untertanen zu Dietersdorf OG. Fohnsdorf, Ritzendorf OG. St. Lorenzen bei Knittelfeld, St. Georgen ob Murau, Laßnitz bei Murau und Laasen OG. Peterdorf.

Vgl. dazu die Gült des Rueprecht A m b r i n g.

262. G a b e r s d o r f, Gült der Filiationkirche St. Leonhard.

1. Stiftregister: 1807/1824. (Im Stiftregister der Pfarrgült St. Veit am Vogau). Diözesanarchiv Graz-Seckau, Pfarrfaszikel St. Veit am Vogau, Pfründe.
2. Grundbücher:
Untertanen U 1—4.
1. Bei GbNR BG. Leibnitz Nr. 435. c. 1790.
2. GbNR BG. Leibnitz Nr. 81. Abg. 1887.

263. G a i s h o r n, Gült der Pfarrkirche H. Dreifaltigkeit und der Kirche St. Virgilienberg.

1. Urbare:
a) 1590, 1590/1591, 1597. (In den Kirchenrechnungen). StiA. Admont CC 30.
b) 1597 (Haus- und Grundzins zur Pfarrkirche) in Kirchenrechnung 1597/1601. StiA. Admont CC 33.
c) c. 1616 und c. 1620—1625. StiA. Admont CC 54.
Weitere Kirchenrechnungen im StiA. Admont CC 30, 72 und 75 (Virgilienberg 1571/1572, 1603, 1604, Pfarrkirche 1578/1582, 1585—1595, 1697/1698, 1700—1727) enthalten nur die Summen der Einzelgruppen der Einnahmen.
2. „Stift-, Zins- und Schüttbuch“ der Pfarrkirche: 1685/1743. Pfarrarchiv zu Gaishorn.
3. Theresianischer Kataster. Mit Subrep.Tab. o. J. J Z 91.
(Von J Z 18 nur Verweis auf J Z 91).
4. Grundbuch:
Untertanen U 1—15.
GbNR BG. Rottenmann Nr. 8. Abg. 1881.

264. G a i ß b r u c k i s c h e Gülden.

1. Leibsteuer 1527 (Sigmund Gaißbrucker und sein Bruder Andree). Nr. 42.
2. Anlage des Wertes 1542 (Sigmund Gaißbruck). — Neue Einlage 1544. Gülterschätzung 1542 9/106.
3. Urbar der von Wolf Sigmund von Gaißbruck von Erreich von Gaißbruck erkaufen und an Georg von Eibiswald zum Burgstall weiterverkauften Gülden: 1587 September 29, Graz. A. Eibiswald 3/27.
Vgl. Gültaufsandung 19/337 f. 26 (28 $\frac{1}{2}$ 1 β 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{3}{8}$).

Inhaltsübersicht:

Unter 1 und 2: Untertanen am Gaißruck bei Eibiswald, zu Bergla¹⁾, Pölfing²⁾, Vordersdorf³⁾, Prarath und St. Peter im Sulmtal.

Unter 3 als Amt G a i ß r u c k um Eibiswald.

Unter 2 und 3: Bergrecht am Aigneregg OG. St. Peter im Sulmtal, Kreuzberg OG. Limberg bei Wies (1587: „Kietzberg“), Lamberg OG. Altenmarkt bei Wies (1587: „Langenberg“), an der „Haiden“, in der „Auen“ und am Saueregg⁴⁾.

Eigene Weingärten am Gaißruck, Gießelegg⁵⁾ und an der „Haiden“.

Nur unter 3: Hirsezehent zu „Stodern“ und zu Unter-⁶⁾ und Oberbergla⁷⁾ OG. Oberhart.

$\frac{1}{2}$ Garben-Getreidezehent zu Mayerhof OG. Pistorf, Stading, Sulb, „Forstern“ KG. Trag⁸⁾, Oberbergla und Bergla.

Weingartzehent und Wälder.

¹⁾ Perglein. — ²⁾ Pelfing. — ³⁾ Federstorf. — ⁴⁾ Saureckh. — ⁵⁾ Gübleckh. — ⁶⁾ Untern Pergl. — ⁷⁾ Oberrn Pergl. — ⁸⁾ Vgl. O. Lamprecht: Forstern. ZHV L.Jg., 1959, S. 154 ff.

265. St. Gallen, Pfarrgült.

1. Urbariale Notizen im „Registrum fratris Bartholomei professe Admont: ad plebaniam Sancti Galli in Silva. Et ad supplebaniam ibidem“ (Rechnungsbuch): 1507/1508. Mit Zinsen, Zehenten, Holzrobot und Hafersammlung für die Verrichtung des Gottesdienstes. (In zeitlicher Ordnung nach dem Eingang in Rechnungs-, nicht in urbarialer Form). StiA. Admont DD 2.
2. Stifturbare:
 - a) 1521, 1566 (mit Zahlungsvermerken 1566/1570, teilweise 1571/1580). StiA. Admont DD 6.
 - b) Nach 1613. StiA. Admont DD 19.
 - c) 1618. StiA. Admont DD 87.
3. Theresianischer Kataster. B Pf. 2.

Inhaltsübersicht:

Unter 2:

Ab 1521: Gelddienste in Landl, St. Gallen, Gams bei Hieflau und Laußa. Nur 1521 auch „Am Perg“.

Dazu ab 1566: Pfarrliche Rechte in Palfau. — Zehent „Enhalb der Enns und Unterm Hals“, 1618 auch in der Krippau.

Ab 2b (nach 1613): Garbenzehent zu St. Gallen (anscheinend der Pfarrkirche gehörig). — Sackzehent in Wolfsbachau.

Nur 1521: Fuhr- und Handrobot für den Holzbedarf des Pfarrhofes. — Haferdienst derer „enhalb Lausingen“.

Nur 1618: Gottesdienst, Stolgebühren, Bestimmungen über Kirchenrechnungen, Zehent-Zwangseinbringung.

Gottesdienst in Altenmarkt bei St. Gallen (Geldentschädigung aus dem Opfer).